

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Donnerstag.
Druckgegeben bei
ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.
Entered at the Post Office at Grand Island
as second class matter.
Office: 109 Süd. Walnut Straße
Telefon No. 1810
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung, pro Jahr... \$1.75
Nach Europa... 2.75
Nach Kanada... 2.25



Donnerstag, den 27. September 1917

Benutzen Weizen als Schweinefutter.

Aus Oklahoma City, Okla.: In vielen Counties des nördlichen Oklahoma werden die Schweine mit Weizen anstatt mit Mais gefüttert, und falls sich nicht die Regierung in's Mittel legt, wird nur sehr wenig Weizen zu dem von der Regierung festgesetzten Preise von dort verhandelt werden. Die Farmer klagen, daß der Weizenpreis von der Regierung zu niedrig angesetzt wurde und ihnen der Mais mehr einbringt wie der Weizen, da Mais \$2.25 bringt. Man schätzt, daß 60 Prozent des 18,000,000 Bushel betragenden Weizenanbaus Oklahomas nicht verhandelt wird, sondern auf den Farmen bleibt.

Der Zuckerpreis im Kleinhandel.

Aus Washington: Die Nahrungsmittelbehörde hat mit den Rübenzuckerfabrikanten ein Übereinkommen erzielt, unter dem der Zuckerpreis im Kleinhandel etwa 8 Cents per Pfund betragen wird. Die Großhändler sollen in den östlichen Raffinerien nicht mehr als 7 1/4 Cts. pro Pfund bezahlen. Es ist ferner ein Ausschuß ernannt worden, der die Verteilung der ungeheuren Zuckermengen, die in den Ver. Staaten und den Mittelländern gebraucht werden, regelt.

Haupterfinder der „Deutschland“ erhängt sich im Gefängnis.

Aus Baltimore: Gotthold Prusse, einer der Erfinder des Handels-tauchtbootes „Deutschland“, der bei der letzten Fahrt desselben hier blieb, um fünftägige Ausprobungen zu übersehen, was durch den Ausbruch des Krieges im Frühjahr unmöglich wurde, hat sich im hiesigen Gefängnis erhängt, wobei er sich befand, weil er mehrere Mal aus dem Internierungslager entwichen war. Er war einer der bedeutendsten, wohl der genialsten Ingenieure der deutschen Marine, hochintelligent und äußerst gebildet.

Farmer tragen Hoover, halten den Weizen fest.

Aus Washington: Binnen der nächsten zwei Wochen wird es sich entscheiden, ob die Bevölkerung der Ver. Staaten trotz reichlichen Weizenvorraths im Lande gezwungen sein wird, Kriegsbrot zu essen, oder ob Herr Hoover, kraft seiner diktatorischen Gewalt, den amerikanischen Farmer wird zwingen können, seinen Weizen zu dem von der Regierung festgesetzten Preise auf den Markt zu bringen. Soweit ist die Kraftprobe zu Gunsten des Farmers mit wohlgefüllten Weizenschneuren ausgefallen. Die bedeutendsten Mühlen im Lande sehen sich gezwungen, eine nach der anderen den Betrieb einzustellen, weil kein Weizen zum Mahlen vorhanden ist. Aber Hoover denkt noch nicht daran, den Weizen in den Schneuren der Farmer zu requirieren. Das würde schließlich das Resultat haben, daß der Farmer nur weniger Weizen baut. Es scheint, daß man mit dem Preisfestsetzen den Starren verfahren darf, denn auch andere Preisfestsetzungspläne sind in's Stocken geraten. Indessen steigen alle Preise in Nahrungsmitteln raketentartig. Und der Farmer behält den Weizen, pflanzt seine Winterjaaten und verkauft Mais, wenn er Geld braucht. Diktator Hoover kann die Requirierung allen Weizens verfügen, was jedoch wenig helfen würde. Denn die öffentlichen Getreidespeicher sind leer, der Weizen befindet sich in den Schneuren der Farmer, die einfach sagen würden: „Hol' ihn dir selber!“ Doch wenn die Kontrollverwaltung das auch thun könnte, nimmt dies eine so gewaltige Maschinerie zur Durchführung, daß es nicht möglich scheint. Außerdem enthält das Nahrungsmittelgesetz eine Klausel, welche dem Farmer gestattet, sein eigenes Getreide zu behalten. Es ist schon kein Mehl mehr in Reserve, und daß es nicht zu schwindelnder Höhe stieg und gleichfalls Brot, liegt daran, daß die Regierung einen Höchstpreis für Mehl festgesetzt hat. Was nutzt dies aber, wenn kein Mehl da ist?

Vom Niesenstreik in San Francisco.

Aus San Francisco: Die Arbeiten an den großen Regierungsdocks für den Schiffsbau ruhen noch immer, seitdem letzte Woche gegen 30,000 Schiffsbauer und Eisenarbeiter dort und in Portland an den Streik gegangen sind. Die Arbeit an von der Regierung in Auftrag gegebenen Schiffen im Werte von Millionen von Dollars ruht vollständig. Es ist der größte Streik in der Geschichte der pazifischen Küste. Präsident Wilson selbst hat sich in's Zeug gelegt und versucht, den Streik aufzuheben, aber ihm wurde von den Führern der Streikbewegung die Antwort, daß es unter den Verhältnissen nicht möglich sei, da die 120 Industrieanlagen, darunter Schiffsbauwerken, Gießereien, Fabriken und Maschinenwerkstätten, sich weigern, den geforderten Minimallohn zu zahlen.

10,000,000 Dienstpflichtige sollen untersucht werden.

Aus Washington: Provost-Marschall General Crowder traf Vorbereitungen, um die noch nicht untersuchten 9,500,000 Mann, die sich unter dem Dienstpflichtgesetz registriert haben, vor die verschiedenen lokalen Dienstfreiheitsbehörden zu beordern. Es wurde beschlossen, die körperliche Untersuchung der Registrierten zu einem fortlaufenden Prozeß zu gestalten und nicht nach Einberufung des ersten und zweiten Quotums zu unterbrechen. Auf diese Weise weiß jeder Dienstpflichtige, ob er Aussehen hat, in den Militärdienst aufgenommen zu werden oder nicht, um Zeit zu haben, seine privaten Angelegenheiten zu regeln. Dieser Umstand bedingt auch die jetzige Einberufung des zweiten Aufgebots, das Mitte Oktober einberufen werden soll. Die neue Höchstgrenze der Armee, die auf etwas über 2,000,000 Mann Soldaten festgesetzt war, soll nun auf 5,000,000 hinausgesetzt werden.

Mangel an Kohlen erweckt Besorgnis.

Aus Washington: Es treffen Meldungen ein, daß ein besorgniserregender Mangel an Weichkohlen vorberricht, nachdem die Regierung den Preis festgesetzt hat. Seit August hat die Weichkohlenproduktion monatlich um drei Millionen abgenommen, und die Nachfrage nach Weichkohlen ist größer als je zuvor in der Geschichte des Landes. Es scheint, daß die Produktion vermindert wird, bis die Regierung wieder einen höheren Preis festsetzt. Hauptächlich sind Neu-England und der Westen bedroht sowie der Mittelwesten. Manche der Staaten besitzen nur 15 v. S. des normalen Kohlenbestandes. Der Kohlentransport im Westen geht über die großen Seen, aber im Winter stockt der Verkehr und die Eisenbahnen sind so überlastet, daß sich für den Kohlentransport nicht zu rechnen ist. Der Kohlentransport nach Südamerika soll verkürzt werden. In den Mittelwesten herrscht großer Kohlenmangel und man befürchtet, daß selbst in den Krankenhäusern ein großer Kohlenmangel eintreten wird.

Mayor Thompson von Chicago gerechtfertigt.

Aus Chicago: Das städtische juristische Departement rechtfertigte in einem Gutachten das Verhalten von Bürgermeister Thompson, als er die kürzlich hier stattgefunden öffentliche Versammlung des „Peoples Council of America“ gestattete, nachdem Gouverneur Lombard der Organisation die Abhaltung der Versammlung verboten hatte.

Ueber 1000 Deserteure im Staate Minnesota.

Aus St. Paul, Minn.: In St. Paul haben sich etwa 50 zum Heeresdienst ausgehobene Leute diesem entzogen, und im ganzen Staate giebt es mehr als tausend solcher Deserteure.

Tauchboote versenken Begleitschiffe.

Passagiere, die vor einigen Tagen auf einem amerikanischen Dampfer aus England eingetroffen sind, sagen, daß fünf britische Dampfer und zwei aus sechs sie begleitenden Torpedobootzerstörer von deutschen Tauchbooten torpediert und versenkt wurden. Die Katastrophe ereignete sich an der irischen Küste.

Neue Mission nach Rußland geplant.

Aus Washington: Man ist hier zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Administration die Möglichkeit fürchtet, daß Rußland einen separaten Frieden mit Deutschland abschließen könnte. Diese Befürchtung hängt drohend über dem politischen und militärischen Horizont. Die Administration trägt sich daher mit dem Gedanken, eine zweite Mission nach Rußland zu senden, und zwar eine Sozialisten- und Arbeiter-Mission. Wenn dieser Schritt getan wird, so scheint die Rot-Mission ein Misserfolg gemessen zu sein. Das Motiv für die Friedensidee in Rußland sind der Hunger, die Kohlennot und die Demoralisation, sowie das Anwachsen der Bolschewiki-Gruppe, und diesen Eventualitäten will die amerikanische Regierung durch eine weitere Mission nach Rußland vorbeugen.

Aus Rußland wird wieder 'mal eitel Sonnenschein gemeldet. Das richtige Aprilwetter!

Weit res Lokales.

— Bezahlt Cure Zeitung jetzt!

— In St. Francis-Hospital starb am Samstag Abend Mike Sullivan von Eddyville.

— Fred Matbiefen unterzieht sich derzeit im Allgem. Hospital einer ärztlichen Behandlung.

— Die Familie Otto Scharnow in Deepwell wurde durch die Geburt eines kleinen Töchterchens erfreut.

— In der Familie L. C. Gline an weßl. 6. Straße hat sich ein kleines Töchterchen eingestellt.

— Max J. Gage ist von einer kurzen Erholungsreise nach Excelsior Springs, Mi., wieder zurückgekehrt.

— Fr. Mabel Wepper unterzog sich vor einigen Tagen einer Operation der Halsdrüsen.

— Die an östl. 4. Straße wohnhafte Familie John Carlton wurde durch die Geburt eines kleinen Töchterchens vermehrt.

— In Allgem. Hospital besuchte Frau L. S. Hartmann ihren Gatten vor einigen Tagen mit einem munteren Söhnchen.

— Frau August Weber, südlich von der Stadt wohnhaft, feierte dieser Tage im Familienkreise ihr Wiegenfest.

— Die an weßl. Charlesstraße wohnhafte Frau R. R. Wehring unterzog sich dieser Tage im Allgem. Hospital einer schweren Operation.

— Fr. Ruth Mayer, welche mehrere Jahre Bronnells Hall in Omaha besuchte, wird sich an der Universität in Chicago als Studentin immatriculieren lassen.

— Die Reparaturen an der Wasserwerks-Anlage zu Boelus sind nun beendet und die Gesellschaft gebraucht nun wieder Wasserkraft zur Herstellung der Elektrizität.

— Herr und Frau Julius Peters sind von einer mehrwöchentlichen Geschäftsreise bei ihrer Tochter, Frau L. Mohr in Missoula, Mont., wieder nach Hause zurückgekehrt.

— Herr und Frau August Hoffmann verbrachten eine Woche bei den Familien Ed Wilhelm und Robert J. Gerke in North Bend, Neb., zu Besuch.

— Herr und Frau D. J. Hübnke sowie Herr und Frau Henry Stoltenberg begaben sich am Freitag nach Excelsior Springs, Mo., um dort selbst etwa eine Woche der Erholung zu pflegen.

— In dem Gebäude, in dem sich derzeit die Nebraska State Bank befindet, wird, sobald die Bank ihr gegenwärtiges Quartier verläßt, ein neues Grocerengeschäft eröffnet werden, und zwar von Carl Bros.

— Nächsten Sonntag findet die 400jährige Jubelfeier der Reformation statt, und zwar in der Viedersprachhalle. Morgens um 10:30 wird Herr Prof. G. Weller von Seward in deutscher, Nachmittags um 2:00 Herr Direktor Jesse von Seward in englischer und Herr Pastor Hartmann von Louisville, Ky., in deutscher Sprache reden. Kommt und jubelt mit uns!

— Die von Emil Wolbach in Angriff genommene Organisation einer Lieferungs-Compagnie für das 7. Regiment macht gute Fortschritte. Es sind hierfür 34 Mann benötigt, zu denen auch Herr Wolbach gehört, und es ist deren Pflicht, die verschiedenen Lieferungen für das Regiment in die Hand zu nehmen, was entweder durch Wagen mit Maulseilen oder Motor-Lastwagen geschieht. Man nimmt an, daß diese Compagnie noch diese Woche vollzählig sein wird.

Baldige Aushebung von weiteren 500,000 Mann.

Aus Washington: Kriegssekretär Baker deutete vor einigen Tagen die baldige Einberufung von weiteren 500,000 Mann für die National-Armee an.

Eheliche Heirathsvermittlung.

Mädchen von 30, Besitzerin von 200 Acker-Farm und Erbin noch größerer Landbesitzes, sowie mehrere Mädchen, 18—25, Töchter nicht unbemittelter Farmerleute. Viele Witwen, 26—60, darunter Besitzerinnen von Geschäften und Farmen, wünschen sich baldigt zu verheiraten. Durch Gustav Kuehl, 174 W. 9. Straße, St. Paul, Minn. Aelterste, v. verlässigste Agentur. Gegründet 1892. Eltern und Vormünder heirathsfähiger Kinder resp. Mündel besonders zu empfehlen. Briefen ist Marke beizulegen.

Großer Vorrath von Waaren und niedrige Preise sollte Sie überzeugen, daß Sie Geld sparen können.

<p>Serge Neues französisches Serge zum Machen von Kleibern, Hosen und Kostümen. Alle die einfachen Farben und „Raney Plaids“, Auswahl 75c</p>	<p>Outing Flannel Hunderte von Yards von Outing Flannel, helle und dunkle Farben; in Shorts sowie Streifen, und feinere Muster. Auswahl per Yd. 12 1/2c</p>	<p>Handtuchstoff Schwere Handtücher aus ungebleichtem Rinnen Crash, feine Qualität und besonders schwer. Auswahl per Yd zu 15c</p>
<p>Frauen-Unterzeug Fein gerippte und Stück-Unterwäsche, mit leicht gefliestem Futter, helle Regenarbe. Hosen und Westen, alle Größen. 50c</p>	<p>Knabenhosen Gute, starke Schulhosen. Für schweren Gebrauch gemacht. Gute dunkle Farben, die sich waschen. Auswahl per Paar 75c</p>	<p>Arbeitshemden Ein besonders gutes und starkes Arbeitshemd. Große u. geräumige lange Ärmel und besonders weit. Größen von 14 bis 17 1/2. 59c</p>
<p>Arbeitshosen Gutes, starkes Material, zum schweren Gebrauch gemacht. Doppelt genähter Saum und stark gemacht. Tan und graugewaschte Farben. \$1.98</p>	<p>Hauskleider Aus gestreiften Gingham gemacht, in Blau und Grau sowie in Lohfarbe. Fräglich für den täglichen Gebrauch. Alle Größen. Auswahl zu 98c</p>	<p>Unterröcke Aus einer Standard-Qualität Gingham und Percale gemacht. Einfaches Blau und Grau und feinere Streifen. Alle Größen. Ein Vargain zu 75c</p>
<p>Martins verkaufen Schuhe billiger, wie irgendjemand in der Stadt. Schuhe die garantirt sind, sich gut zu tragen.</p>		
<p>Arbeitschuhe Lohfarbig und schwarz, mit gutem, schweren Obertheil und schweren Sohlen. Ein besonders guter Schuh für schweren Gebrauch. Per Paar \$3.00</p>	<p>Frauenchuhe Ein großer Vorrath derselben in Schnür- u. Knopf-Moden. Alle Arten von Leder sowie niedrige und hohe Absätze. Sich gut tragende Schuhe für \$2.45</p>	<p>Kinderchuhe Schnür- und Knopf-Moden in „Kid“ und „Gunmetal“. Durchweg leberne Schuhe, die sich nicht leicht abtragen. Größen 8 1/2 bis 12. Das Paar \$1.95</p>
<p>Männerchuhe Schnür- und Knopf-Moden. Tragen sich gut und eben kleidbar aus. „Kid“ und garantirt. Auswahl \$2.95</p>	<p>Knabenchuhe Gut und stark gemacht, allen Strapazen trotzend. Mit Schnüren und Knöpfen. Auswahl das Paar \$2.25</p>	<p>Kinderchuhe „Kid“ und „Gunmetal“ leber. Schnür- und Knopf-Moden. Schuhe, die besonders dauerhaft sind. Größen 12 bis 2. Auswahl \$2.25</p>

— Der kürzliche Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte auf der verfloffenen Countyfair zu Gunsten des Rothem Kreuzes brachte einige schöne Resultate. Die besten Preise brachten die Kartoffeln. C. G. Mann kaufte den besten Bushel für \$10, gleichfalls seine Gattin einen solchen zu demselben Preise. Oscar Roeber erstand einen Bushel Kartoffeln zu \$5 und andere für geringere Summen. Die Kartoffeln brachten im Ganzen \$126.50 ein. Der beste Bushel Weizen wurde von Herrn Bradstreet zu \$7.50 erworben, wurde aber an das Rother Kreuz zurückgegeben, und brachte weitere \$5, also zusammen \$12.50. Es waren 10 Preise für Weizen ausgesetzt, aber es waren nur neun ausgestellt. Der 10. Preis betrug nur \$5 und die Farmer hielten es nicht profitabel, hierfür einen Bushel heranzubringen. Die neun Bushel brachten \$33.60. Zehn Bushel Hafer brachten \$6.60, wobei Sherman Lassen für den einen \$1 bezahlte. Den besten Bushel Corn erwarb C. W. Brinninger zu \$2 und das ganze Corn brachte \$28.65, wobei für \$100 in Preisen offerirt wurde. Im Ganzen wurden zu Gunsten des Rothem Kreuzes \$201.40 eingenommen.

— Geo. Hauert von Prairie Creek hat 25 Acker Land mit Weizen bebaut. Die Farmer sind jetzt im Allgemeinen eifrig beim Weizenanbau.

— Henry Mohrweg begab sich am Montag nach Excelsior Springs, Mo., um sich dort einige Zeit aufzuhalten.

SUCCESS AHEAD — IF YOU SYSTEMATICALLY SAVE

Die Zukunft hat für jeden von uns etwas in Bereitschaft. Entscheiden wir uns jetzt was es sein soll. Beginnt hier ein Sparkonto und legt klein bei und achtet wie es wächst mit den verdienten Zinsen. Dies bedeutet nur Erfolg, Prosperität und Zufriedenheit für Euch in die Zukunft.

NEBRASKA STATE BANK
A CONSERVATIVE BANK FOR CONSERVATIVE PEOPLE.
A. E. CADY, JR., PRESIDENT
A. J. GUENDEL, CASHIER
4% INTEREST PAID ON TIME AND SAVINGS DEPOSITS

Farmer!

Ihr solltet ein Bankkonto haben.

Farmer halten in der Regel keine Bücher noch Abrechnungen. Ihr Bank-Depositenbuch bietet ihnen einen vollen Ueberblick von a Bargeld-Einnahmen, während die „Stubbs“ des Checkbuches ein vollkommenes Verzeichniß der Ausgaben und Zahlungen bilden. Ihre returnirten Checks sind die beste Quittung in der Welt, weil die Person, welche sie erhält, sie indossiren muß, und da dieselben Ihnen returnirt werden durch die Bank, sind sie leicht aufzubewahren.

Geld, in einer Bank deponirt, kann nicht so leicht verlohndert werden, als wenn es in der Tasche herumgetragen wird.

Verfügt das Experiment auf ein Jahr, ein Bank-Konto zu haben, und seht, ob sich für Sie nicht lohnet.

Eine größere Anzahl der besten Farmer besitzt bei uns solche Contos.

Für Checkbücher wird nichts berechnet.

Wir versuchen, Farmer-Contos zu erhalten, wenn auch nur kleine Summen, da in dieser Lokalität, in der unterchiedliche Farmwirtschaft herrscht, deren Contos sicherlich sich vergrößern werden.

Macht unsere Bank zu Eurer Bank.

COMMERCIAL STATE BANK
Grand Island, Nebraska